

23.11.2015

## **Freie Wähler sehen Schreiner als gescheitert an !**

**Im der Folge der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses über den Haushalt für 2016 in der vergangenen Woche nimmt die Diskussion um den Klimaschutz in Langenselbold an Fahrt auf und an Schärfe zu. Nun melden sich die Freien Wähler (FW) zu Wort und streiten gegen die Langenselbolder Grünen (GAL) und ihren Ersten Stadtrat Gustav Schreiner, der in der Finanzausschusssitzung versuchte, die für das kommende Jahr vorgesehene Untätigkeit der Stadt beim Wärmeschutz und bei energie- und klimarelevanten Maßnahmen in den städtischen Liegenschaften hinter weitschweifigen Erklärungen zu verbergen.**

„In Wirklichkeit“ so die FW-Stadtverordnete Christiane Kapp „wurde die GAL von ihrem Koalitionspartner CDU voll ausgebremst. Von der Latte an Maßnahmen, die das im Auftrag der Stadt Langenselbold 2013 erstellte Klimaschutzkonzept für die Gebäude und Einrichtungen der Stadt vorschlägt, findet sich im Haushalt für 2016 aber auch rein gar nichts.

Dabei wissen wir, dass die Gebäude im Schlossareal und die städtischen Wohngebäude in den verschiedenen Langenselbolder Stadtteilen, aber auch das Altenwohnheim und die Langenselbolder Kindertagesstätten eine außerordentlich hohe Sanierungspriorität in Bezug auf Wärmeschutzmaßnahmen haben.“ Dass GAL-Stadtrat Schreiner jetzt versuche, die Untätigkeit der Stadt mit langen Planungszeiten und der Einarbeitungszeit der erst kürzlich eingestellten Klimaschutzmanagerin zu entschuldigen, spreche für sich und die Kompetenz des Ersten Stadtrates.

Doch auch die CDU könne sich hinter den Ausflüchten von Schreiner nicht verstecken. Die bittere Wahrheit sei, dass die Stadt Langenselbold in Anbetracht ihrer prekären Haushaltslage derzeit einfach nicht über die Finanzmittel verfüge, Maßnahmen, die im Energie- und Klimaschutzkonzept 2013 vorgeschlagenen seien, in Angriff zu nehmen. „Unter der Führung der CDU“ so Christiane Kapp „hat sich bei vielen städtischen Liegenschaften ein Sanierungsstau angesammelt, dessen Aufarbeitung aller Voraussicht nach Jahre dauern wird. Die CDU-Führung um Kasseckert, Muth, Matt und Tanzer hatten mit Projekten wie dem Hessentag und dem Pyramidenkreisel einfach andere Prioritäten.“ Wärmedämmung an Gebäuden und Sanierungen von Heizungsanlagen seien ein langwieriges und teures Geschäft. Das öffentliche Ansehen, das man damit gewinnen könne, sei überschaubar.

Für die Freien Wähler wäre es schon ein Fortschritt, wenn die Diskussion über den Klimaschutz in Langenselbold auf den Boden der Möglichkeiten einer Kommune und des Langenselbolder Haushaltes zurückkehren würde. „Wir wissen, dass das Schwergewicht der energie- und klimarelevanten Maßnahmen in Langenselbold im Bereich der Wärme- und Stromversorgung der privaten Liegenschaften liegt. Wir wissen auch, dass es hierfür im privaten Handwerk eine außerordentliche Fülle von Kompetenz und Know-how gibt, auf die der Bürger zurückgreifen kann. Und wir wissen, dass die Einstellung der Klimamanagerin neben der Etablierung eines GAL-Stadtrates der Preis war, den die CDU bereit war, für ihren Machterhalt in Langenselbold zu zahlen. Die Freien Wähler haben sich stets vehement gegen beide Vorhaben ausgesprochen Die Klimamanagerin wird sich am 3. Dezember in der Klosterberghalle der Öffentlichkeit vorstellen.“